

Reisebericht Weltreise 1998

Deutschland-Singapore-Melbourne-Rarotonga-Aitutaki-Tahiti-Moorea-Los Angeles-Deutschland

Montag, 27.04.1998 + Dienstag, 28.04.1998

und sitzen nun in einer Zweierreihe 62H+K! Es ist ein Nichtraucherflug. Nach einer Stunde Flug landen wir in Zürich. Wir können mit einer Transitkarte das Flugzeug verlassen und uns auf dem Flughafen etwas die Beine vertreten. Zwei Stunden später geht der Flug weiter nach Singapore. Der Service an Bord ist hervorragend!

Jeder Sitzplatz hat Fernsehen, Videospiele, Radio und Telefonanschluß! Wir fliegen über das Schwarze Meer, weiter über das Kaspische Meer und vorbei am Irak. Über Indien kommen wir in sehr starke Turbulenzen und fliegen fast zwei Stunden angeschnallt. Weiter geht es über den Golf von Bengalen und Calcutta Richtung Phuket. Es wird schon langsam hell. Wir haben kaum geschlafen. Um 7:30 Uhr landen wir in Singapore.

Es erwartet uns ein phantastischer und mit viel Marmor erst neu eröffneter Flughafen der Superklasse! Wir werden im Transfer zum Hotel gefahren. Es sind jetzt schon 28c. Haben das Orchard Hotel, ein ***** Sterne Hotel gebucht. Da das Hotel in Verbindung mit Singapore - Airlines als Stopover - Programm gebucht ist, wird der Preis für die Übernachtungen etwas günstiger. Unser Hotel ist Spitze! In unserem Programm ist eine von ca. drei bis vier Stadtrundfahrten enthalten. Buchen für den Nachmittag eine Fahrt durch das alte und neue Singapore. Wir erfrischen uns etwas und los geht es zum ersten Erkundungsspaziergang.

Unser Hotel liegt unmittelbar im Centrum an der Orchard-Road, einer von Singapores Einkaufsstraßen. Es sind jetzt bestimmt schon 35c! Die Luftfeuchtigkeit ist sehr hoch, aber da müssen wir durch. Was uns dann allerdings in dieser beeindruckenden Metropole erwartet, ist kaum in Worte zu fassen! Sauberkeit vom Feinsten und die Gebäude sowie die Einkaufszentren, sind eines imposanter als das andere. Auch hier wurde überall nicht an Marmor gespart. Gehen zurück zum Hotel und starten von hier aus unsere Stadtrundfahrt. Auf der Tour fahren wir durch Little India, durch China Town, besichtigen zwei Tempel und eine Edelsteinfabrik, fahren zum Singapore River und besichtigen das Finanzviertel. Eine sehr interessante Tour, bei der man mehrmals aussteigen und fotografieren kann. Jetzt überfällt uns auch noch die Müdigkeit. Sind nun ca. 37 Stunden auf den Beinen! Bis jetzt macht uns die Umstellung noch nicht so zu schaffen. Zurück im Hotel buchen wir noch für morgen Nachmittag die Sentosa-Tour. Es war ein aufregender Tag und wir müssen die vielen neuen Eindrücke erst einmal verarbeiten. Um 20:00 Uhr fallen wir wie tot ins Bett! Übrigens, durch die sechs Stunden Zeitverschiebung ist heute schon Dienstag. Also, dann bis morgen!

Mittwoch, 29.04.1998

Wir haben sehr gut geschlafen. Das Frühstücks- Büfett ist ausgezeichnet! Fahren mit der MRT, Singapores Untergrundbahn, zum Funan-Center. Die Fahrt ist ein Erlebnis für sich! Hier unter der Erde ist es supermodern und extrem sauber! Don't litter! 500 Dollar Strafe! Nicht spucken! Nicht rauchen! Keine Kaugummis ausspucken! Alles 500 Dollar Strafe!!! Wir müssen nicht lange warten bis der Zug einfährt. In den Zügen ist es herrlich kühl. Alles klimatisiert! An der Station City Hall steigen wir aus und fallen bei schon unerträglicher Hitze fast rein in's klimatisierte Funan-Center. Das Center ist Singapores größtes Computercenter!

Es ist überwältigend; 4 Etagen und auf riesiger Fläche nur Computerläden! Viele Sachen sind hier um ein Drittel oder fast die Hälfte billiger. Auch DVD-Recorder werden viel preiswerter angeboten. Übrigens gibt es viele Cyber Caffee's, wo wir einige Mail's verschickt haben. Z.B. 15 Minuten surfen für 5 Dollar.

1 Singapore - Dollar ca. DM 1,20. Mittlerweile sind wir vom vielen Schauen so geschafft, daß wir uns ein paar Minuten ausruhen müssen. Nach ca. 3 Stunden haben wir genug!! Essen im Center in einem Thai-Restaurant sehr gut zu Mittag. Sehr scharf! Fahren dann langsam zum Hotel zurück. In Singapore, in Australien und in der Südsee ist es in den Hotels so üblich, daß man eine Kaffee- und Teekochgelegenheit hat. Machen uns etwas frisch, trinken noch einen Kaffee und starten um 16:00 Uhr zur SentosaTour. Sentosa ist eine Singapore vorgelagerte Insel, die früher englischer Militärstützpunkt war und heute zu einer Ausflugsinsel mit vielen Atraktionen ausgebaut wird. Die Sache hat bereits mehrere hundert Millionen Dollar verschlungen. Aber Singapore läßt es sich was kosten. Geld spielt hier wohl keine Rolle! Mit der Seilbahn fahren wir rüber nach Sentosa. Weiter geht es dann mit der Einspurbahn zur Unterwasserwelt Auf einem Förderband wird man durch einen gewaltigen Acrylglastunnel transportiert. Es ist sehr beeindruckend, die Haie und Rochen über sich schwimmen zu

sehen. Wir haben auch auf dieser Tour immer reichlich Zeit, uns frei zu bewegen und die Gruppen sind recht klein. Preis der 3 1/2 Stunden -Tour mit musikalischem Springbrunnen und Lasershow 52 Dollar pro Person. Alles gut organisiert und unbedingt zu empfehlen, wenn man nur ein paar Tage in Singapore ist. Um 19:30 Uhr beginnt die Lasershow. Sehr sehenswert!! Um ca. 20:15 Uhr geht es wieder zurück zum Hotel. Heute hat es sogar etwas geregnet und es ist sehr schwül. Freuen uns jetzt auf unsere Dusche. Morgen um 18:20 Uhr geht's zum Flughafen und um 21:45 Uhr geht unsere Maschine nach Melbourne/ Australien.

Donnerstag, 30.04.1998

In der Nacht hat es geregnet. Wollen vor unserem Weiterflug noch ein wenig bummeln gehen. Es ist heute sehr heiß und bestimmt über 35c. Fahren mit der MRT bis Raffles Place und sind mitten im Finanz-Center. Ein Bankgebäude ist prächtiger als das andere. Wir laufen am Singapore-River entlang. Hier gibt es viele kleine Restaurants. Essen in einem mexikanischen Restaurant zu Mittag. Sehr gut!! Gestärkt geht es weiter über die Brücke am Singapore-River bis zur City-Hall- MRT. Von hier fahren wir zurück zur Orchard-Road. Die Hitze ist kaum zu ertragen! Laufen die Orchard-Road hoch bis zum Hotel. Um 13:00 Uhr müssen wir aus dem Zimmer. Beim Auschecken erfahren wir, daß uns vor dem Transfer zum Flughafen noch mal kostenlos ein Zimmer mit Dusche zur Verfügung gestellt wird. Das ist ja super! Das nennt man Service! Diese Zimmer heißen hier Hospital-Rooms. Nach dem Duschen geht es uns gleich wieder besser. Um 18:20 Uhr werden wir mit dem Bus zum Flughafen gefahren. Es regnet jetzt nicht, es schüttet aus Eimern! Da haben wir ja Glück gehabt! Es ist Rush-our und der Bus kommt nur schwer vorwärts. Wir brauchen nicht 1/2 Stunde, sondern 50 Minuten! Pünktlich um 21:45 Uhr ist Abflug. Der Flug mit Singapore-Airlines dauert 6 3/4 Stunden. Es ist ein recht ruhiger Flug.

Freitag, 01.05.1998

Um ca. 6:45 Uhr landen wir in Melbourne/Australien. Es ist leicht bewölkt und sehr kalt. Nur ungefähr 5c! Holen unsere Jacken aus dem Koffer. Mußten im Flugzeug einen Schein über mitgeführte Lebensmittel ausfüllen. Die Zollbestimmungen sind hier sehr streng. Auch wurde das Flugzeug sofort nach der Landung von innen und außen desinfiziert um ein Einschleppen ansteckender Krankheiten zu vermeiden. An der Gepäckkontrolle müssen wir alle Gewürze auspacken, die wir für Suzy und Graham als Geschenk dabei haben. Der Zollbeamte schaut sehr genau und sagt dann freundlich: „ Mmmh, very good!“ Am Flughafen wartet Graham auf uns. Freudige Begrüßung! Vom Flughafen fahren wir ca. 1/2 Stunde bis nach Coburg zu Suzys und Grahams Haus. Werden ganz herzlich von Suzy und ihrer kleinen Tochter Paris begrüßt. Wollen für 7 Tage in Australien bleiben. Beim Frühstück gibt es viel zu erzählen. Nach dem Frühstück fahren wir zum Queen Victoria Market, Melbournes größtem und ältestem Markt. Hier gibt es alles zu kaufen: Bekleidung, Fleisch, Fisch, Obst, Gemüse und alle nur denkbaren Lebensmittel. Viele Sachen sind preisgünstiger als bei uns zu Hause. Mit der Tram fahren wir anschließend zum Yarra River und laufen durch Chinatown. Melbourne ist sehr gut zu Fuß zu erkunden. Die Tram ist kostenlos, und man kann ein-und aussteigen so oft man mag. Nehmen uns ein Taxi und fahren zurück zu Suzy und Graham. Wir sind jetzt so müde, daß wir fast im Taxi einschlafen. Legen uns etwas hin, da wir wirklich nicht mehr können. Danach sind wir noch kaputter als vorher. Jetzt macht sich wohl so langsam die Zeitverschiebung bemerkbar! Suzy hat ein Barbecue vorbereitet. Heute ist ein für die Australier wichtiges Fußballspiel und es kommen drei Freunde zu Besuch. Fußball ist hier so ähnlich wie American Football. Das Essen ist prima. Dazu trinken wir einen sehr guten australischen Rotwein. Es wird ein gemütlicher Abend! Morgen wollen wir noch mal nach Melbourne rein fahren und für übermorgen haben wir einen Mietwagen gebucht.

Samstag, 02.05.1998

Am Vormittag fahren wir zu einem alten Blockhaus am Yarra River. Es ist ein beliebtes Ausflugsziel der Einheimischen. Hier wachsen viele Eukalyptusbäume. Machen mit Suzy und Paris einen Spaziergang. Nachmittags fahren wir dann noch alle zur St. Phillips Bay / St. Kilda, auch ein bekanntes Erholungsgebiet der Städter. Von hier aus hat man einen guten Blick nach Melbourne. Es ist herrliches Wetter und wir haben 18c. Der Herbst hält langsam Einzug. Da Paris langsam müde wird, machen wir uns auf den Heimweg. Graham hat uns über einen Freund am Flughafen einen Mietwagen (Automatik) für 50 Dollar bestellt. Wir wollen morgen zu einer dreitägigen Rundfahrt starten. Zum Dinner gibt es Red Snapper mit Muscheln und Reis. Es war ein schöner Tag! Mal sehen, was uns morgen erwartet.

Sonntag, 03.05.1998

Nach dem Frühstück fährt uns Graham zum Flughafen. Wir übernehmen unseren Mietwagen. Es ist ein roter Nissan Pulsar, vergleichbar mit Nissan Primera, mit Automatik und Klimaanlage. Der Wagen kostet pro Tag 50 Dollar plus 12 Dollar Versicherung bei einer Selbstbeteiligung von 300 Dollar. (Ohne Zuzahlung zahlt man 500 Dollar Selbstbeteiligung) Das ist wirklich sehr preiswert. Da ja in Australien Linksverkehr ist, müssen wir uns erst einmal wieder daran gewöhnen. Wir fahren vom Flughafen auf den Princes-Highway Richtung Geelong und dann geht es auf den Highway 100 entlang der „Great Ocean Road“. Das Wetter ist herrlich und wir haben 17-18°C. Zuerst gelangen wir bei Torquay an die Surf-Coast. Die Stadt gilt als eine Surf-Metropole Australiens. Hier gibt es viele verrückte Surfer. Weiter geht es nach Angelsea zum Golf-Club die Känguruhs beobachten. Sie sitzen und liegen hier wirklich mitten auf dem riesigen Golfplatz. Aber es sind nicht nur ein paar wenige, sondern viele, viele!! Große und kleine. Es ist wirklich komisch anzusehen. Da spielt man Golf, und daneben liegen die Känguruhs. Machen ein paar tolle Schnappschüsse und fahren dann weiter nach Lorne, wo wir eine Mittagspause einlegen. Das nächste Ziel ist Apollo Bay, ein kleiner Fischerort, auch hübsch am Meer gelegen. Es ist jetzt 16:30 Uhr und wir suchen uns langsam eine Unterkunft. In den letzten 1 1/2 Stunden hat es sich bewölkt und es gab ein paar Regentropfen. Um 18:00 Uhr ist es stockdunkel. Es ist eben Herbst in Australien. Für uns eine von den Temperaturen her sehr angenehme Jahreszeit zum Reisen. Finden mit unserem Best-Western Hotelführer direkt in Apollo Bay ein hübsches Motel. Das Zimmer kostet 79 Dollar, und Frühstück können wir auch ordern. In Australien ist es so üblich, das Frühstück ins Zimmer zu servieren. Anhand einer Liste ordert man am Abend vorher sein Essen. Zur gewünschten, und ebenfalls auf der Liste eingetragenen Zeit wird dann am nächsten Morgen das Bestellte frisch, und sehr appetitlich zubereitet, durch eine an der Außenwand angebrachte Klappe ins Zimmer geschoben. Ist schon eine tolle Sache! Für Saft, Rührei mit Speck, Toast, Marmelade und Kaffee zahlen wir 10 Dollar pro Person. Wie in Singapore, so hat man auch in Australien die Möglichkeit, Tee und Kaffee auf dem Zimmer zuzubereiten. Sogar die Betten können beheizt werden. Suzy und Graham haben auch so eine Heizung! Die Dame an der Rezeption erzählt uns, daß sie sehr gut deutsch versteht aber leider sehr schlecht spricht. Ihre Mutter ist gebürtige Ungarin. Werden jetzt noch eine Kleinigkeit essen gehen. Sitzen in einem Restaurant- Bistro. Man kann hier selber bestellen. Es ist noch ganz leer, als wir um kurz vor 18:00 Uhr kommen. Norbert isst Porterhouse-Steak und ich Känguruh - Filet. Alles mit Pfeffersoße Baket Potato und Salat; dazu Brot mit Butter und natürlich ein australisches Bier! Danach noch einen Cappucino. Es schmeckt hervorragend! Ich würde sagen Känguruh schmeckt etwas nach Leber und nach Rindfleisch. Wirklich sehr gut und alles recht Preiswert! Wir zahlen 37 Dollar!! Der australische Dollar steht etwa wie der Singapore-Dollar; 1 Dollar ca. DM 1,20. Als wir gehen, ist fast jeder Platz besetzt. Im Supermarkt kaufen wir uns noch Teebaumöl; 50 ml für Dollar 3,80. Das ist superbillig!! Langsam überkommt uns die Müdigkeit. Morgen geht es weiter zu den 12 Aposteln. Hoffentlich wird das Wetter schön. Es gibt viel zu sehen. Gute Nacht!

Montag, 04.05.1998

Wir haben sehr gut geschlafen. Heute geht es zu den 12 Aposteln. Es ist heiter bis wolkig und ca. 14°C. Das Frühstück schmeckt wirklich sehr gut. Wir bezahlen und machen noch eine Zimmerreservierung für den Grampians National Park. Werden wieder im Best Western übernachten. Als wir schon unterwegs sind, (ca.5 km gefahren) merken wir zum Glück, daß unsere Jacken noch im Motel sind. Also wieder zurück, alles einladen und weiter. Es klärt sich auf und die Sonne scheint. Fahren durch den Cape Otway N.P. und machen in einem Regenwald halt. Man kommt sich vor wie in einem Märchenwald. Es gibt viele riesige Farne und andere herrliche Pflanzen zu sehen. Leider haben wir nicht soviel Zeit und müssen weiter. Schade!! Vielleicht beim nächsten Urlaub. Über eLavern Hill geht es weiter zum Port Campbell N.P.. Auf ca. 20 km zeigt sich eine zerklüftete und bizarr anmutende Felsküste. (Eine der Sehenswürdigkeiten Australiens !!) Am bekanntesten sind die 12 Apostel, London Bridge und Loch Ard George. Es gibt hier viele Schiffwracks; fast 200 an der gesamten Great Ocean Road. Wir haben ein Super-Wetter! Die Straßen sind sehr gut und alles ist hervorragend ausgeschildert. Wir finden, daß die Outlooks zum Teil nicht so besonders sind, und es gibt kaum Toiletten. Sonst ist aber alles bestens. Bei ca. 15°C laufen die Leute hier schon fast alle in Shorts und T-Shirt herum! Das ist wie in Norwegen. Die Landschaft erinnert uns teilweise an Dänemark. Es ist jetzt 14:30 Uhr und wir machen in Warrnambool Halt, um nach den Walen Ausschau zu halten. Da haben wir aber kein Glück. Die Wale kommen nämlich erst im Juni und Juli zum Kalben an die australische Küste. Nachdem wir etwas zu Mittag gegessen haben, fahren wir weiter Richtung Dunkelt zum Grampians N.P.

An der Straße zum Park liegen viele Farmen. Dunkelt ist die Einfahrt zum Nationalpark und hat ein gutes Visitor-Center. Da es schon 18:00 Uhr ist, fahren wir direkt zu unserem reservierten Hotel nach Halls Gap. Es liegt wunderschön mitten im Park. Jetzt in der Abendsonne sehen die Berge besonders beeindruckend aus! Immer wieder gibt es Hinweisschilder auf Emus und Känguruhs. Wir sehen zwei Känguruhs am Straßenrand stehen. Man sollte hier sehr vorsichtig fahren!!

Sehen auf dieser kurzen Strecke drei tote Känguruhs. Das Motel liegt herrlich eingebettet in den Bergen. Es kostet pro Nacht 89 Dollar. Das ist o.k.. Über uns fliegen unzählige Kookaburras, auch „Der lachende Hans“ genannt. Es ist eine Papageienart, die einem durch ihre typischen Laute lange in Erinnerung bleibt. Wir rufen Suzy und Graham an. Suzy hat für uns, wenn wir wieder in Melbourne sind, eine Fahrt ins Wine-County und nach Healesville, einem riesigen Tierpark, gebucht. Haben für morgen wieder ein Breakfast geordert. Gehen noch etwas essen. Im Restaurant gibt es keinen Alkohol, nicht einmal Bier. Es ist ein „BYO-Restaurant“ („Bring Your Own“). Man kauft nebenan im Supermarket ein Bier oder eine Flasche Wein und geht dann ins Restaurant und bestellt sein Essen. Gläser kann man sich nehmen und Flaschenöffner liegen auch da. Ist schon verrückt, aber eigentlich gar nicht so schlecht! Morgen wollen wir uns etwas im Park umsehen. Hoffentlich wird das Wetter schön!

Dienstag, 05.05.1998

Wir haben gut geschlafen. Es ist sehr neblig. Fahren nach dem Auschecken erst einmal Richtung Zumstein, vorbei an vielen Rastplätzen, von wo aus man gute Wanderungen unternehmen kann. Es ist ein wunderschöner Nationalpark und die Eukalyptusbäume sehen sehr majestätisch aus. Überall duftet es herrlich nach Eukalyptus. Wir fahren durch riesige Nebelschwaden. Oben auf den Bergen scheint die Sonne und man kann noch nicht viel sehen. In Zumstein auf dem Parkplatz machen wir Halt. Hier laufen ganz viele Känguruhs herum. Sie sind so zutraulich, daß man sie streicheln kann. Sie fühlen sich ganz weich an. Vorsicht ist aber trotzdem immer geboten!! Von einem Aussichtspunkt haben wir einen schönen Ausblick auf die Berge und das Tal in dem Halls Gap liegt.

Alles andere liegt noch im Nebel. Im Park selbst ist kaum etwas los, aber im Sommer ist bestimmt alles ausgebucht. Überall sind Hinweisschilder auf Känguruhs.

Wir fahren sehr vorsichtig. Langsam löst sich der Nebel völlig auf und die Sonne scheint. Fahren zurück nach Halls Gap und verlassen den Park Richtung Arrarat und Ballarat. In Ballarat machen wir eine Mittagspause und besuchen das Sovereign Hill, eine alte Goldgräberstadt. Ballarat war früher die Stadt, wo der Goldrausch begann (1860-1870). Man fühlt sich in die damalige Zeit zurückversetzt. Alle Einwohner (Statisten) tragen die Kleidung von damals. Sind erst spät am Nachmittag hier. In 1 1/2 Stunden wird geschlossen, deshalb kommen wir zum halben Preis rein (8 Dollar). Um alles in Ruhe zu sehen, sollte man aber schon etwas mehr Zeit einplanen. Wir werden auf jeden Fall im nächsten Urlaub noch einmal vorbeischaun. Es ist jetzt schon fast dunkel. Die Fahrt geht nun weiter Richtung Melbourne-Flughafen, wo wir unser Auto abgeben wollen. Die Strecke fährt sich sehr anstrengend! Der Wagen ist wirklich gut gelaufen, und wir hatten keine Probleme. In den letzten drei Tagen sind wir ca. 900 km gefahren. Die Tour war wirklich sehr schön! Wir hätten gerne noch etwas mehr Zeit gehabt. Am Flughafen nehmen wir uns ein Taxi. Um 19:00 Uhr sind wir in Coburg bei Suzy und Graham. Es waren drei wunderschöne Tage!! Bei einem guten australischen Rotwein und einem ebenso hervorragenden Eiswein lassen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Mittwoch, 06.05.1998

Heute wollen wir mit der Straßenbahn nach Melbourne rein fahren. Nach dem Frühstück laufen wir zur Tram (Straßenbahn) und fahren bis Flindersstreet (Hauptbahnhof). Wir laufen bis zum Rialto Tower, dem höchsten Aussichtspunkt von Australien. Von hier oben hat man einen tollen Blick auf Melbourne und die Umgebung. Auf Schautafeln ist alles Wissenswerte gut erklärt. Es wird ein sehr informativer Film über die Stadt gezeigt! Das Wetter ist, wie immer, phantastisch! Gehen ins Melbourne Centre, um etwas zu essen. Wir essen im „Alten Haus“ (Out Back Pub). Ich esse zum erstenmal in meinem Leben Krokodil und Emu. Das Krokodil schmeckt wie festes Muschelfleisch und das Emufleisch ist rot und sehr schmackhaft. Känguruhfleisch ist auch dabei, aber das habe ich ja schon probiert. Also, Emu schmeckt mir am Besten. Für Norbert ist das alles nichts, er bestellt sich Beef Curry. Und was trinken wir dazu? Natürlich ein Fosters! (australisches Bier). Gehen anschließend ins Internet-Café und schicken eine Mail nach Old-Germany (2 Dollar). Nun bummeln wir noch ein wenig durch die Straßen und kaufen einen Koala-Bären. Mit der 19 (Tram) geht es dann für Dollar 1,60 zurück nach Coburg. Suzy hat ein tolles Essen zubereitet. Es gibt eine riesige Platte mit Beef und Gemüse, dazu australischen Wein. Alles ganz lecker! Es wird ein netter Abend.

Donnerstag, 07.05.1998

Es regnet ein wenig. Wir fahren mit dem Taxi zur Swansonstreet, von wo aus der Bus startet. Um 9:50 Uhr beginnt die Tour. Wir fahren erst zum „Puffing Billy“, einer alten Dampflock von früher. Es ist heute ganz schön kalt (vielleicht 7-8 c) und wir frieren ein wenig. Fahren mit der Lock durch den Dandenong N.P.. Mit den Gumtrees und den Eukalyptustrees sieht es aus wie im Gespensterwald. Wir sehen riesige Farnbäume und viele Orchideen. Mit der Bahn geht es ca. 30 Minuten durch den Park. An der ersten Station holt uns unser Tourbus wieder ab. Weiter geht's zum Yarra Glen, einem großen Weinanbaugebiet. Wir besuchen die Furgenson-Winery und haben hier auch Lunch. Es gibt sehr gutes Beef mit Gemüse und Kartoffeln, dazu Salat, Kaffee und natürlich roten und weißen Wein. Der rote Wein ist sehr gehaltvoll, der weiße Wein schmeckt uns nicht so gut. Bei Suzy und Graham schmeckt er uns besser! Die Weinlese ist hier schon im März; dann gibt es ein großes Fest. Der Bus ist schon da und wir fahren weiter nach Healesville, wo wir einen großen Tierpark besuchen. Man kann hier fast alle Tiere Australiens bestaunen. Es gibt viele bunte Papageien. Einer fliegt mir sogar auf den Kopf. Der Wombat, ein Beuteltier, schläft noch. Die Dingos sind recht munter und der Koala hat gerade Dinner. Das sind schon drollige Tierchen. Einer schläft und der andere knabbert an den Eukalyptusblättern herum. Ich mache noch ein paar gute Fotos und dann geht es weiter Richtung Melbourne. Das Wetter hat sich so einigermaßen gehalten, nur war es ein wenig zu kalt. An der Swansonstreet steigen wir wieder aus und nehmen die Tram Richtung Coburg. Es ist jetzt Rush-Ohr. Um 18:30 Uhr sind wir bei Suzy und Graham. Morgen um 7:00 Uhr ist Aufstehen angesagt. Unser Flug geht um 11:25 Uhr nach Auckland / New Zealand und dann weiter nach Rarotonga / Cook-Inseln.

Ein lang ersehnter Wunsch geht dann endlich in Erfüllung, wir fliegen in die Südsee!!!

Freitag, 08.05.1998

Heute wird das Wetter schön. Es ist jetzt 7:45 Uhr. In Auckland / New Zealand ist es schon zwei Stunden später. Wir überfliegen heute die Datumsgrenze und erleben morgen auf Rarotonga / Cook-Inseln den gleichen Tag noch einmal!! Es war wirklich schön bei Suzy und Graham. Bey, bey, bis zum nächsten Mal. Der Flug von Melbourne nach Auckland dauert 2 3/4 Stunden. Wir fliegen mit der Unitet Airlines (amerikanisch). Das Essen an Bord ist sehr gut. Beef mit Nußkruste, Gemüse und Kartoffeln, dazu französischen Rotwein, Butweiser und Kaffee. In 1/2 Stunde landen wir in Auckland. In Auckland ist es bewölkt bei 16c und etwas Regen. Haben 4 Stunden Aufenthalt. Die U.A. fliegt von hier aus weiter nach Los Angeles und Chicago. Für uns geht es in 4 Stunden mit der Air New Zealand weiter nach Rarotonga/ Cook-Inseln. Jetzt aber erst einmal in den Transfer. Auckland ist ein toller Flughafen; supersauber, sehr übersichtlich und gut zum Einkaufen (günstig!). Wir geben unser Handgepäck für Dollar 4 in Verwahrung und gehen etwas Bummeln. Um 21:05 Uhr geht unser Weiterflug nach Rarotonga. Auf diesem Flug überfliegen wir die Datumsgrenze. Mal sehen, wie spät es dann ist. Hoffentlich kommen wir nicht durcheinander! Haben meine Uhr auf Deutschlandzeit gestellt; das ist eine kleine Hilfe für uns. Um 2:30 Uhr landen wir auf Rarotonga/ Cook-Inseln. Erleben jetzt den Freitag noch einmal!! Das ist schon recht komisch und schwer zu verstehen! Von Deutschland aus haben wir noch 1/2 Nacht in unserem Hotel dazu gebucht. Wir können dann gleich bei Ankunft in unseren Bungalow (Palm Grove Lodges). Der Flug dauert 3 3/4 Stunden. Die Maschine der Air New Zealand ist sehr komfortabel.

Wir haben sehr viel Platz für unsere Beine. Sitzen Reihe 18 J+K. Reihe 16 ist noch besser (mehr Beinfreiheit). Haben einen sehr netten älteren Stuard.

Nachdem wir Rotwein bestellt haben, bringt er uns noch einen ganz besonderen Schluck aus der First-Class. Ein sehr guter trockener Rotwein. Schmeckt hervorragend! Links neben uns sitzen Einheimische mit zwei kleinen Kindern. Sehr nette Leute. Wir haben gerade die Datumsgrenze überflogen. Es ist jetzt hier genau 12 Stunden später und noch einmal Freitag. Um 2:30 Uhr Südseezeit landen wir.

Am Flughafen von Rarotonga/ Cook-Inseln herrscht reges Treiben. Bei uns in Deutschland zu dieser Uhrzeit unvorstellbar. Wir werden mit einem Blumenkranz begrüßt. Als wir im Hotel sind, ist es ca. 4:00 Uhr. Es ist noch dunkel und man kann nicht viel sehen., aber es muß wunderschön sein. Das lange Aufbleiben hat uns ganz schön geschafft. Legen uns jetzt erst einmal 3 Stunden hin. Das sollte man ja möglichst nicht tun, aber wir können einfach nicht mehr!! -- Wir haben sehr schlecht geschlafen. Hier ist es jetzt 4 Stunden später als in Melbourne. Es ist herrlich!!!! Wie im Traum!! Endlich sind wir in der Südsee!!! Unser Bungalow liegt direkt am Strand. An einem wunderschönen Strand!! Wir wohnen im Palm Grove, einem hübschen Bungalowhotel. 8 der Bungalows liegen direkt am Strand und ca. 7-8 Bungalows befinden sich in einer kleinen Gartenanlage, die nur durch die sehr wenig befahrene Inselstraße getrennt ist. Die Besitzer sind

Engländer und sehr nett und hilfsbereit. Draußen am Riff brechen sich die Meter hohen Wellen. Es ist ein toller Anblick!! Jetzt wird aber erst einmal gefrühstückt. Auf der Insel gibt es eine sehr üppige Vegetation. Es erinnert uns ein wenig an Grenada in der Karibik. Wir mieten uns in unserer Anlage für 2 Tage ein Mofa (Dollar 20 pro Tag). Um einen Überblick zu bekommen, wollen wir einmal rund um die Insel fahren. Mit 32 km Umfang ist sie recht klein. Man benötigt für eine Rundfahrt ca. 1 Stunde; mit Anhalten natürlich viel länger. Es ist überall wunderschön bewachsen und sehr sauber. Auf der Fahrt sehen wir viele kleine Apartmentanlagen und Bungalows. Größere Anlagen gibt es so gut wie keine. Das größte Hotel ist das Beachcomber-Hotel. Mit dem Bau dieses Hotels hat sich die Insel hoch verschuldet. Jeder Inselbewohner ist mit Dollar 5.000 verschuldet! Die Westseite hat sehr schöne Strände. An der Ostseite ist es mehr steinig. Das Inselinnere ist, bis auf ein paar kleine Straßen, kaum befahrbar. Avarua, das ist die kleine Hauptstadt der Insel. Man hat hier viele Einkaufsmöglichkeiten. Wir kaufen für einen Freund eine „Black Pearl“ für Dollar 200 mit Zertifikat. Bei Trader Jacks essen wir zu Mittag. Sieht aus, wie ein altes Lagerhaus. Hier soll es das beste Sashimi geben, das ist roher Thunfisch. Am Nachmittag sind wir wieder in unserem Bungalow. Wir nehmen noch ein Bad im Meer. Es ist ziemlich kalt, aber herrlich erfrischend. Die Müdigkeit überkommt uns. Es war doch schon ein recht anstrengender Tag. Wir sind Deutschland jetzt genau 12 Stunden voraus. Wenn sie zu Hause ins Bett gehen, stehen wir hier in der Südsee schon auf und frühstücken. Fahren mit dem Roller noch etwas essen. Trinken zum Essen einen guten New- Zealand-Wein. Wieder zurück im Bungalow schläft Norbert sofort ein. Ich versuche noch ein wenig zu schreiben, schlafe aber bei jeder Zeile ein. Na, dann schreibe ich eben morgen weiter. Gute Nacht!!

Samstag, 09.05.1998

Wir haben trotz Meeresrauschen wie die Murmeltiere geschlafen. Gehen jetzt frühstücken und wollen dann wieder ein wenig mit dem Roller über die Insel fahren. Unser Hotel ist von der Lage her mit das Beste. Wir fühlen uns sehr wohl!! Vom Bungalow aus springen wir direkt ins Meer. Am Haus befindet sich eine Dusche und ein Schlauch für die sandigen Füße. Das Pacific-Ressort mit ca. 52 Betten ist auch sehr schön gelegen.

Unser Roller läuft wie eine Biene. Es ist eine Kawasaki. Auf dem Markt von Avarua kaufen wir drei Pareus. Wir können etwas handeln und zahlen für einen Pareu ca. Dollar 11 . Für dieses Tuch gibt es viele verschiedene Wickeltechniken. Die Tücher sind alle aus Baumwolle mit wunderschöner Batik-Druckerei. Von der Hauptstraße führt eine Schotterstraße Richtung Berge zum Wasserfall. Hier ist es wunderschön! Nur Wasser ist keines am Wasserfall; wahrscheinlich nur zur Regenzeit. Das Klima zu dieser Jahreszeit ist ausgesprochen angenehm. Tagsüber ist es nicht zu warm und auch nicht zu schwül; ca. 27c-28c.

Abends kühlt es sich so ab, daß man gut ohne Klimaanlage schlafen kann (ca. 20c). An manchen Abenden kann man gut einen Pullover vertragen.

Um ca. 7:00-7:30 Uhr wird es hell und um etwa 18:00-18:30 Uhr ist es dunkel; ähnlich wie auch in Australien. In Avarua essen wir eine Kleinigkeit zu Mittag (Hähnchen-Filet und Thunfisch-Filet). Der Cappuccino schmeckt hier besonders gut. Das Essen ist auch nicht teuer. Für die Neuseeländer ist der Urlaub hier in der Südsee preiswerter als im eigenen Land. In letzter Zeit kommen auch viele Touristen aus Amerika. Insgesamt haben die Cook-Inseln jedes Jahr 30.000 Urlauber. Davon sind ein Drittel Neuseeländer. Wir sind also 2 von 30.000; das ist schon toll!! Wir haben uns nun endlich den Traum erfüllt, und sitzen hier in der Südsee!! Da wir ja schon viele tropische Inseln und herrliche Traumstrände gesehen haben, waren wir eher etwas skeptisch, ob es uns so gut gefallen würde. Wir sind aber nicht enttäuscht. Es ist wunderschön hier!!! Mal sehen, wie die Insel Aitutaki ist; sie soll ja wohl die schönste Lagunen-Insel der Südsee sein. Das haben uns auch schon viele Einheimische erzählt. Für heute abend haben wir im Rarotongan- Ressort einen Tisch für die Island-Night gebucht. Einheimische führen ihre Tänze auf, und es gibt ein Büfett mit Spezialitäten der Insel. Um 18:30 Uhr geht es los. Die ganze Show ist einfach phantastisch und ein Muß für jeden Inselaufenthalt!! Die Tänze sind wirklich sehr eindrucksvoll. Neben fast nur einheimischen Gästen gibt es ca. 12 Deutsche, 17 Engländer, viele Neuseeländer und dann noch einige Gäste aus Amerika, Australien, Südafrika und Österreich; also ganz international. Wir haben einen guten Tisch. Die Show dauert eine Stunde. Wir zahlen mit Essen und Getränken Dollar 99. Das ist nicht teuer. Hoffentlich werden die Fotos was.

Um 21:15 Uhr fahren wir mit unserem Roller zurück ins Hotel. Ich lese noch ein wenig, dann packt mich die Müdigkeit. Bis morgen!

Sonntag, 10.05.1998

Heute ist Sonntag, und dieser Tag ist hier heilig. Da werden noch nicht einmal die Zimmer gereinigt. Jeder geht am Sonntag zur Kirche, und davon gibt es viele auf dieser kleinen Insel. Wir wollen heute mal faulenzten und ein wenig am Strand laufen. Unser Strand ist ein sehr schöner Strand, aber das Meer unterspült immer mehr den Strandstreifen mit den vielen Palmen. Irgendwann werden sie auf den Strand fallen. Um die gesamte Insel zieht sich ein Riff. Das hält die gewaltigen Wellen ab und man kann gefahrlos baden. Das Wasser schimmert in allen blauen und türkisen Schattierungen, je nach Sonneneinstrahlung. In allen Hotels in Australien und wohl auch in der Südsee gibt es Waschmaschinen, evtl. einen Trockner und ein Bügeleisen. Das ist sehr praktisch. Auch hatten wir bis jetzt überall einen Föhn auf dem Zimmer. Ich werde jetzt noch etwas schreiben und dabei „Deutsche Welle“ hören. Mal sehen, was es Neues gibt in der Welt!

Montag, 11.05.1998

Heute ist unser letzter Tag auf Rarotonga. Wir mieten uns noch einmal einen Motorroller und fahren die innere Inselstraße (alte Straße) Richtung Stadt. Kaufen noch ein paar Postkarten und zwei von den Drei-Dollar-Scheinen. Diese Scheine sind nur hier auf den Cook-Inseln Zahlungsmittel. Auf der Rückfahrt zu unserem Bungalow fahren wir am Travel-Agency vorbei und erkundigen uns, wieviel Gepäck wir morgen mit nach Aitutaki nehmen dürfen. Es sind genau 16 kg pro Person. Fahren weiter entlang der Muri Beach und gehen ins Sails essen. Man sitzt hier sehr schön und hat einen phantastischen Blick auf die vorgelagerten Motus. Die Bedienung ist sehr freundlich. Ich esse eine Seafood-Showder, eine hervorragende Fischsuppe. Norbert bestellt ein Thunfisch-Käse Sandwich und ein Heinecken. Ich trinke ein Smoothies, das ist ein Drink mit Vanilleeis, Wassermelone und Banane. Sehr lecker!! Das Wasser leuchtet wieder ganz türkis. Herrlich!! Anschließend fahren wir zum Hotel zurück. Wir wollen noch einmal baden, ein paar Karten schreiben und schon ein wenig packen. Das Wasser ist jetzt ganz flach und man kann weit hinauslaufen. Es ist so klar, daß man bis auf den Grund schauen kann. Zum Sonnenuntergang fahren wir noch einmal zu einer bestimmten Strandstelle. Hier machen wir noch ein paar schöne Aufnahmen. Langsam wird es dunkel und die Glühwürmchen liegen wieder. Es ist unser letzter Abend. Es war sehr schön hier und wir haben uns sehr wohl gefühlt!! Rarotonga wird uns als sehr tropische, freundliche und sehr saubere Insel in Erinnerung bleiben!! Vielleicht kommen wir ja noch einmal wieder; in ein paar Jahren - wer weiß? Es ist Vollmond und die Sterne leuchten ganz hell. Wir werden jetzt packen. Morgen geht es dann weiter nach Aitutaki. Sie soll die schönste Lagunen-Insel der Südsee sein. Wir bleiben dort vier Tage. Gute Nacht!

Dienstag, 12.05.1998

Es ist stark bewölkt. Wir gehen frühstücken und werden um 9:30 Uhr mit dem Bus zum Flughafen gefahren. Unser Flug geht pünktlich um 10:30 Uhr. Einen Koffer deponieren wir am Flughafen und holen ihn auf dem Rückflug wieder ab. Der Flug dauert ca. 50 Minuten. Aitutaki ist ungefähr 260 km von Rarotonga entfernt. Die Insel sieht aus der Luft sehr hübsch aus. Island Tours erwartet uns am Flughafen und fährt uns zu Rino's Apartment. Aitutaki ist sehr klein und man ist in 7 km einmal herum. Ein dreieckiges Riff von 45 km Länge rund um die Insel ließ eine weite Lagune entstehen. Man sagt, es sei die schönste Lagune der Südsee !! Und, wie wir meinen, zu Recht !!! Baden direkt am Hotel kann man hier aber nicht so gut, es sei denn, man fährt mit dem Boot hinaus. Und das sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen !! Es ist ein Muß für jeden Aitutaki-Besucher!! Also buchen wir für morgen eine Bootstour durch die Lagune. Donnerstag und Freitag werden wir uns dann ein Moped leihen. Rino's Apartments liegen an einem kleinen Strand. Sie sind recht einfach aber sauber eingerichtet; allerdings lange nicht so schön, wie auf Rarotonga. Um die nähere Umgebung ein wenig kennenzulernen, laufen wir Richtung Flughafen die Straße rauf. Es ist hier alles schön sauber und die Einheimischen sind sehr freundlich. Wir laufen bis zum Ralphies, einem im Reise-führer empfohlenen Restaurant. Hier werden wir heute Abend essen gehen. Auf dem Rückweg kaufen wir im Mini-Markt noch eine Flasche Wein. Sitzen jetzt auf unserer Terrasse und beobachten den Sonnenuntergang. Es ist einfach unbeschreiblich schön!!! So etwas bekommt man nicht oft zu sehen. Die Stimmung ist phantastisch! Nachdem die Sonne untergegangen ist, gehen wir zu Ralphies essen. Man sitzt hier recht nett und das Essen ist auch sehr gut. Wir trinken Hauswein, der Liter für Dollar 20. Norbert ißt Pfeffersteak und ich Vahoo, das ist eine Art Thunfisch. Das Fleisch ist noch fester als beim Thunfisch und ganz weiß; dazu eine Limonensoße. Schmeckt hervorragend! Danach noch zwei Kaffee. Jetzt geht's wieder zurück zum Apartment. Es ist

inzwischen 20:30 Uhr und schon ganz dunkel. Morgen heißt es um 7:00 Uhr aufstehen. Um 9:00 Uhr werden wir zur Lagunen - Fahrt abgeholt. Bis dann!

Mittwoch, 13.05.1998

Wir haben ganz gut geschlafen. Das Wetter ist herrlich und die Temperaturen sind auch etwas höher als auf Rarotonga. Werden von Bishop-Cruise pünktlich abgeholt. Mit den Transfers hat bis jetzt alles sehr gut geklappt (gute Organisation!). Wir werden mit einem kleinen Bus zum Boot gefahren und von „Captain Wunderbar“ begrüßt. Er ist von Aitutaki und wird uns zusammen mit „Captain Cook“, seinem Kollegen, auf die Lagune hinausfahren. Bishop Cruise hat drei Boote und zwölf Mann sind daran beteiligt. Wir steigen auf das Boot und holen im Aitutaki Lagoon Ressort noch drei Leute ab. Auf das Boot passen zehn Personen. Man hat uns Bishop Cruise empfohlen, da die Gruppen recht klein sind und die Tour sehr informativ und lustig begleitet wird.

Wirklich sehr zu empfehlen!! Die anderen Unternehmen haben auch alle viel mehr Leute an Bord. Es ist ein wunderschöner Tag! Draußen in der Lagune ist es herrlich! Zuerst fahren wir zur Honeymoon-Insel. Alle 15 Inseln sind unbewohnt, da es kein Trinkwasser gibt.

Auf Honeymoon-Insel gibt es eine Vogelart, die nur hier lebt. Die Vögel sind etwas größer als bei uns eine Möwe und haben einen roten Schnabel.

Es ist gerade Brutzeit. Im Juni gibt es hier hunderte von ihnen. Sie lassen sich überhaupt nicht stören. Mit uns auf dem Boot sind noch die beiden Italiener und die Frau aus Südtirol. Es ist recht angenehm in der kleinen Gruppe. Unsere beiden Kapitäne sind sehr nett und lustig. Weiter geht's zur Insel „Moturakan“, einer Vulkaninsel. Einmal rund-herum in 5 Minuten! Hier gibt es Schnecken, welche die Einheimischen für ihre Tanzkostüme verwenden. Die braunen Schnecken werden im Meerwasser ausgekocht und erhalten dadurch ihre weiße Farbe. Wir sind übrigens schon im Wasser gewesen und haben geschnorchelt. Es ist herrlich!! Das Wasser ist türkis und ganz klar. Hoffentlich werden die Bilder gut! „Captain Wunderbar“ füttert die Fische mit Fischresten. Hauptsache, es kommt jetzt kein Hai!!! Das ist aber eher unwahrscheinlich, da das Riff die gesamte Insel umschließt. Es gibt hier Fische in den schönsten Farben, und sie schwimmen dicht um uns herum. Es ist einfach toll!!! Teilweise ist es so flach, daß man stehen kann; und dann plötzlich wieder ganz tief, und man kann gut schwimmen und bis auf den Grund sehen. Von der Vulkaninsel aus geht es weiter zur „One Foot Island“. Hier ist der beste Platz in der Lagune um zu schwimmen und zu Schnorcheln. „Captain Cook“ und „Captain Wunderbar“ setzen uns ca. 400-500 Meter vor der Insel im Wasser ab, und wir können den Rest laufen. Das Wasser ist ganz flach und geht uns nur bis zu den Kniekehlen. Es ist so klar, daß man jedes Sandkorn erkennen kann.

Es läuft sich sehr angenehm. Das Wasser hat eine Temperatur von ca. 24c. Rund um uns herum kleine unbewohnte Inselchen. Da kommt wirklich Südseestimmung auf!! Hier wurde auch der Film „Die Blaue Lagune“ gedreht. Wir haben ja schon Vieles gesehen, aber so etwas Schönes noch nicht!!!

Ist wirklich beeindruckend!! So, wie man es sich eben immer in der Südsee vorgestellt hat!! Während wir die einmalige Stimmung auf uns wirken lassen, bereiten unsere beiden Kapitäne ein Lunch zu. Gegrillter Thunfisch mit gemischtem Salat und Kartoffelsalat, Zwiebeln, Brot und Früchten. Den Saft gibt es ebenfalls umsonst, das Bier muß man bezahlen. Die ganze Tour kostet Dollar 55 pro Person. Das ist nicht teuer für diese herrliche Rundfahrt, die wir nur jedem empfehlen können!!

In 20 Minuten hat man auch diese Robinson-Insel einmal umrundet. Die Sonne brennt erbarmungslos und wir müssen uns immer wieder eincremen.

Wir haben schon lange nicht mehr so viel im Meer gebadet wie hier. Es macht aber auch bei so viel Südseeromantik ganz besonderen Spaß!! Bleiben auf dieser Trauminsel ca. 3 ½ Stunden; dann werden wir wieder zu unserem Hotel gefahren. Es war ein herrlicher und unvergeßlicher Tag!!! Wir sind ganz schön kaputt, aber es hat sich wirklich gelohnt. Gehen erst einmal duschen und machen uns einen Kaffee. Es ist jetzt 16:30 Uhr. So gegen 18:30 Uhr wollen wir wieder zu Ralphies essen gehen. Auch heute haben wir wieder einen schönen Sonnenuntergang. Ich esse Parrot-Fisch und Norbert Thunfisch. Alles sehr gut! Um ca. 20:00 Uhr laufen wir im Dunkeln wieder zu unserem Hotel zurück. Fallen erschöpft ins Bett. Wir hatten aber auch wirklich einen aufregenden Tag! Bis morgen dann!

Donnerstag, 14.05.1998

Wir wollen uns heute einen Roller mieten und ein wenig über die Insel fahren. Da nur die Straße durch den Hauptort Arutanga asphaltiert ist, sind die übrigen Straßen sehr staubig.

Fahren Richtung Süden. Hier gibt es ein paar kleine Bungalow-und Apartment-Anlagen. Das Aitutaki-Lodge liegt sehr schön mit herrlicher Aussicht, hat aber keinen Strand zum Baden. Auch in unserer Anlage kann man nicht baden; da muß man wirklich immer in die Lagune rausfahren..

Wir fahren weiter zum Aitutaki-Lagoon-Resort. Es liegt auf der kleinen Lagunen-Insel Akitua, die durch eine Brücke mit der Hauptinsel Aitutaki verbunden ist. Diese sehr teure Anlage liegt recht abgelegen in der Nähe des Flughafens. Große Belästigung durch Fluglärm gibt es aber noch nicht, da nur ca. fünfmal die Woche eine kleine Propellermaschine startet und landet. Am Aitutaki-Lagoon-Resort hat man eine herrliche Aussicht auf die Lagune. Hier kann man auch baden. Wir haben aber gehört, daß es hier Steinfische geben soll! Vorsicht ist also geboten!! Wer aber nach Aitutaki kommt, der muß wissen, daß man hier das absolute Badeerlebnis nur in der Lagune hat!! Als Captain Bligh 1789 diese herrliche Insel entdeckte, muß er sich vorgekommen sein wie Robinson Crusoe!! So ähnlich geht es uns auch!! Im Aitutaki-Lagoon-Resort essen wir einen Lobster-Salat und genießen die herrliche Aussicht. Dann fahren wir zurück nach Arutanga zur Post. Wir wollen mit dem Travel Agency auf Rarotonga telefonieren und schon eine Maschine früher fliegen. Es klappt, und so machen wir uns übermorgen vor dem Weiterflug nach Tahiti (23:50 Uhr) noch einen schönen Tag auf Rarotonga. Zurück in unserem Apartment duschen wir und fahren jetzt um 16:00 Uhr noch mal Richtung Flughafen. Auf der linken Straßenseite soll eine Österreicherin mit einem Einheimischen leben und sehr guten Kuchen backen und verkaufen. Sonja heißt sie und kommt tatsächlich aus Österreich. Sie lebt hier seit 3 1/2 Jahren. Es ist ein netter Nachmittag, und wir sitzen und erzählen bis es dunkel wird. Sonja baut alles selber an. Ich trinke Zitronengras-Tee und Norbert Kaffee. Dazu essen wir einen leckeren selbst-gebackenen Cocosnußkuchen mit Passionsfrucht-Bananen-Marmelade. Wir unterhalten uns über die Insel, die hiesigen Probleme und den letzten Zyklon. Es muß fürchterlich gewesen sein. Sonja erzählt uns etwas darüber. Es hört sich an wie im Film. Ihr Mann bietet Kanu-Touren zum Riff an. Es wird sogar der Kaffee selber geerntet. Sie haben zwei kleine Katzen und ein Schwein mit drei Frischlingen. Alles wird ökologisch angebaut. Auf der Insel gibt es schon sehr viele Probleme mit Chemikalien. Seit einem Jahr hat es nicht mehr richtig geregnet. Deshalb sind die anderen Inseln auch unbewohnt: weil es kein Wasser gibt!! Und kein Bier!!, sagt „Captain Wunderbar“. Wir verabschieden uns von Sonja und ihrem Mann. Es war ein schöner Nachmittag und sehr interessant mit den beiden zu reden!! Morgen wollen wir auf den Insel-Berg laufen (120m).

Freitag, 15.05.1998

Heute ist es etwas bewölkt. Das ist aber auch mal ganz gut. Wir lassen uns noch einmal unseren Flug bestätigen. Es geht alles o.k., und wir werden morgen um 10.50 Uhr abgeholt. Wir wollen uns dann auf Rarotonga noch ein Tageszimmer nehmen. Mit den Transfers hat bis jetzt alles hervorragend geklappt. Auf der Post tauschen wir noch etwas Geld. Nun geht es Richtung Flughafen bis zum Hotel Paradise Cove. Von hier führt ein Weg hinauf zum Mount Maungapu, mit 124m die höchste Erhebung der Insel. Von oben hat man eine schöne Aussicht auf die Lagune. Es ist jetzt ca. 10:30 Uhr und trotzdem schon sehr anstrengend hinaufzulaufen. Nach einer halben Stunde haben wir es geschafft. Der Ausblick ist wirklich herrlich. Wieder unten angekommen, fahren wir noch einmal quer über die Insel und dann zum Aitutaki Lagoon Resort. Wollen hier nochmal eine Kleinigkeit essen und die schöne Aussicht auf die Lagune genießen. Heute gibt es Tuna-Kebab mit Reis und Salat; zum Nachtsch Früchte mit Eis. Der Kaffee ist vom Haus. Die Sonne läßt sich auch wieder blicken.

Im Schatten kann man sich wunderbar ausruhen, und so sitzen wir ungefähr 2 Stunden hier. Mittlerweile ist es Nachmittag und wir fahren gemütlich zu unserem Apartment zurück. Nun heißt es Koffer packen. Morgen geht es nach Tahiti und weiter nach Moorea. Mal sehen, was uns erwartet.

Samstag, 16.05.1998

Heute geht es zurück nach Rarotonga. Pünktlich um 10:15 Uhr werden wir abgeholt und zum Flughafen gefahren. Wir treffen unterwegs ein Pärchen aus unserem Apartment. Sie hatten in Höhe des Flughafens einen Plattfuß. Unser Driver holt über Funk Hilfe. Wir fliegen etwas früher los, und sind um 12:15 Uhr wieder auf Rarotonga. Wir warten auf den Transfer-Bus und holen uns unseren zurückgelassenen Koffer wieder. Es klappt alles prima! Im Edgewater Resort nehmen wir uns für Dollar 50 ein Tageszimmer. Das ist ein guter Preis. Wir können bleiben, bis uns der Airport-Bus um 21:45 Uhr zum Flughafen bringt. Das Edgewater-Resort ist ein relativ großes Hotel, in der Nähe des Flughafens gelegen. Wir haben ein gutes Zimmer mit Dusche, und können uns so noch ein paar Stunden erholen. Im Restaurant, am Meer gelegen, essen wir eine Kleinigkeit zu Mittag. Man hat hier einen schönen Blick. Das Hotel ist gut besucht. Es gibt aber nur ein kleines Stück Strand, und man kann schlecht im Meer baden. Also drängeln sich alle am Swimmingpool auf ihren Liegen. Für uns ist es aber noch ein erholsamer Tag, bevor wir heute Nacht nach Tahiti fliegen. Wir legen uns etwas hin und versuchen zu schlafen. Mit der Klimaanlage ist es sehr angenehm, obwohl heute nur 23°C auf Rarotonga sind. Es ist leicht bewölkt, und es weht ein leichter Wind. Faulenzen und lesen noch etwas, und gehen gegen

18:30 Uhr noch ins Spaghetti-House eine Kleinigkeit essen. Es ist jetzt 21:00 Uhr und wir werden in ca. 45 Minuten abgeholt. Was uns wohl auf Tahiti erwartet? Morgen um 6:00 Uhr fliegen wir dann weiter nach Moorea. Mit dem Transfer und dem Einchecken hat alles gut geklappt. Wir haben gehört, daß die Maschine angeblich überbucht ist. Das kann ich mir aber bei Air New Zealand nicht vorstellen. Wir haben schon vorreservierte Plätze. Von anderen Deutschen haben wir gehört, daß sie ihre vorreservierten Plätze gar nicht bekommen haben, und jetzt sogar in anderen Reihen und auseinander sitzen.

Sonntag, 17.05.1998

Mit ca. 15 Minuten Verspätung landen wir am Morgen (17.05.98) wohlbehalten um 1:30 Uhr auf Tahiti. Wir werden mit einem Blumenkranz begrüßt. Bis zum Weiterflug nach Moorea haben wir noch 2 1/2 Stunden Zeit. Wir gehen etwas trinken. Der Flughafen ist ganz schön groß. Auf dem Flugsteig nach Moorea ist noch alles dunkel. Pünktlich um 6:00 Uhr startet die Air Moorea. Für den Rückflug bekommen wir zwei Tickets. Die Dame an der Abfertigung ist nicht gerade freundlich. Hat wohl noch nicht ausgeschlafen! Der Flug nach Moorea dauert 10 Minuten. Da lohnt es sich fast gar nicht einzusteigen. Es wird langsam hell. Auf Moorea angelangt, werden wir von Albert abgeholt. Das ist ein Transfer- und Rentalunternehmen. Mieten uns dort auch gleich für morgen einen Fiat Panda. Unser Hotel liegt sehr hübsch. Wir wohnen im Les Tipaniers, Bungalow 26, direkt an der Beach. Das große Übel, wo wir uns aber in Deutschland beschweren werden: wir können erst frühestens ab 10:30 Uhr in den Bungalow. Wir sind jetzt seit gestern früh 7:00 Uhr auf den Beinen, also fast 28 Stunden, das ist schon ganz schön happig. Erst auf Tahiti 4 Stunden Warten auf den Weiterflug und dann hier nochmal 3 1/2 Stunden Warten, bis wir in den Bungalow können. Das ist einfach falsch organisiert. Von Tahiti nach Los Angeles steht uns auch noch ein anstrengender Flug bevor. Als wir endlich in den Bungalow können, legen wir uns erst einmal etwas hin; so kaputt sind wir! Wir schlafen sofort ein. Haben uns vorsichtshalber den Wecker gestellt. Wir schlafen 2 1/2 Stunden wie die Murmeltiere. Machen uns frisch und gehen in den Supermarkt einkaufen. Morgen werden wir etwas Geld tauschen. 100 PF = ca. DM 1:70. 100 PF (Polynesischer Franc) ist etwas weniger als 1 Dollar. Das ist schon komisch, obwohl Polynesien ja französisch ist, haben sie hier ihre eigene Währung.

Der PF war damals so stabil, daß sie ihre eigene Währung beibehalten haben und der FF abgewertet wurde. Vor der Reise sagte man uns auch, mit Englisch käme man nicht so gut klar. Das stimmt nicht. Wir können uns überall hervorragend mit Englisch verständigen. Die Leute sind alle sehr freundlich und nicht aufdringlich. Überall ist es sehr sauber. Leider ist alles viel zu teuer. Wir buchen bei Albert für Dienstag eine Boots-Tour und für morgen um 10:00 Uhr ein Auto.

Den Rest des Tages wollen wir ein wenig Faulenzen. Um 19:00 Uhr gehen wir im Hotel zu Abend essen. Es ist ein italienisches Restaurant und hat eine hervorragende, auf der ganzen Insel bekannte Küche. Ich esse Schwertfisch und Norbert Schweinefleisch. Dazu trinken wir einen guten Hauswein. Alles für PF 4.400; das ist nicht allzu teuer. Das Restaurant ist sehr gut besucht. Viele Gäste kommen aus den umliegenden Hotels. Wieder im Bungalow, versuche ich noch etwas zu lesen. Mir fallen aber vor Müdigkeit die Augen zu. Norbert schläft schon tief und fest. Also dann, bis Morgen!

Montag, 18.05.1998

In der Nacht war es sehr warm. Für solche Fälle hilft uns immer Franzbrandwein. Kurz einreiben, und man fühlt sich herrlich frisch! Wir haben etwas mehr als 10 Stunden geschlafen. Das war auch nötig! Nach dem Frühstück um 10:00 Uhr werden wir zum Autoverleih gefahren. Wir bekommen einen blauen Fiat Panda für PF 6.200, das sind ca. DM 105. Morgen früh um 8:00 Uhr müssen wir ihn wieder abgeben. Und los geht es in östlicher Richtung. Von der Hauptstraße fahren wir ab zum Belvedere hinauf. Das ist der höchste zugängliche Aussichtspunkt der Insel. Von hier hat man einen fantastischen Blick auf die Opunohu-Bay und auf die Cook's-Bay. Hier landete Captain Cook vor ca. 200 Jahren mit seinem Schiff. Moorea ist das südliche Stück eines damaligen Vulkans. Wenn man hier oben steht, kann man sich eine Vorstellung machen, wie gewaltig dieser Vulkan gewesen sein muß. Die Insel hat eine sehr üppige und dicht bewachsene Vegetation. Durch die fruchtbare Erde werden im Inselinneren Obst, Gemüse und Vanille angebaut. Außerdem gibt es viele Fundstätten der früheren Inselbewohner. Wieder zurück auf der Hauptstraße fahren wir vorbei am Flughafen in Richtung Süden. Auf dieser Strecke liegt das Sofitel la Ora. Es ist das schönste und teuerste Hotel der Insel! Für eine Übernachtung zahlt man zwischen US-Dollar 200-400!!! Die Anlage ist wirklich phantastisch, besonders die Overwater-Bungalows!! Trotz alledem finden wir den Preis zu hoch. Aber Französisch-Polynesien ist ja bekannt für seine enormen Preise. Wir fahren weiter bis zum Fährhafen. Es legt gerade ein Schiff ab und setzt über nach Tahiti. Tahiti liegt nur 16 km von Moorea entfernt. Der Süden

von Moorea ist sehr ruhig, und wir fahren durch viele kleine Dörfer, in denen es nur Einheimische gibt. Als wir wieder an unserem Hotel ankommen, ist es Nachmittag. In 60 km fährt man einmal um die Insel. Zwischen 18:00 und 18:30 Uhr wird es hier schon dunkel. Wir gehen noch etwas essen, und ich schreibe ein paar Karten. Morgen machen wir die dann Boots-Tour. Gute Nacht!

Dienstag, 19.05.1998

Heute Nacht um 0:30 Uhr war für ca. 1 1/2 Stunden Stromausfall. Ich konnte nicht schlafen, weil es so warm war. Um 9:30 Uhr werden wir mit einem Truck-Bus abgeholt. Das ist ein Truck mit aufgesetztem Holzgestell. In dem Holzgestell befinden sich ein paar Plastikfenster, und man sitzt auf einfachen aufgestellten Bänken. In dieser merkwürdigen Konstruktion wird man ganz schön durchgeschüttelt! Am Hotel Bali Hai gehen wir auf ein Ausleger-Boot. Wir fahren entlang der Küste, vorbei an der Cook's Bay und hinaus zum Riff. Hier gibt es kleine Riff-Haie. Einige Mutige gehen ins Wasser! Wir ziehen es vor, im Boot zu bleiben.

Weiter geht die Fahrt zum Beachcomber-Parkroyal, wo es an bestimmten Tagen Delphin-Vorstellungen gibt. Von hier fahren wir mit dem Boot wieder etwas weiter hinaus Richtung Riff und können auch hier ins Wasser. Diesmal wagen wir es auch!! Das Wasser ist wunderbar warm und gar nicht tief. Plötzlich schwimmen Rochen um uns herum!!! Man kann sie fast greifen! Es ist einfach fantastisch!! Sie schwimmen auf einen zu und um einen herum, ohne daß etwas passiert. Mit unserer Taucherbrille können wir in dem herrlich klaren Wasser die Rochen gut beobachten. Es ist ein tolles Erlebnis!! Weiter geht die Fahrt auf ein der Insel vorgelagertes Motu, wo für uns ein Lunch zubereitet wird. Es gibt gut mariniertes Hühnchen und Schweinefleisch, und natürlich den berühmten rohen Thunfisch. Zubereitung: Thunfisch in Würfel schneiden, ca. 20 Minuten in Salzwasser einlegen, dann das Salzwasser abgießen und mit Tomaten, Zwiebeln und Gurken vermengen. Zum Schluß Kokosnußmilch darübergerben und alles 2-3 Stunden ziehen lassen. Schmeckt ausgezeichnet!! Norbert mag es nicht! Dazu gibt es einen leckeren Rumpunch. Um 15:00 Uhr geht es wieder zurück. Jeder wird an seinem Hotel abgesetzt. Hier auf Moorea machen viele Japaner Urlaub.

Der Ausflug war recht anstrengend, und wir sind ganz schön kaputt. Morgen legen wir einen Ruhetag ein!

Mittwoch, 20.05.1998

Wir haben gut geschlafen. Heute wollen wir mal ein wenig faulenzten. Mittags laufen wir in das nahegelegene kleine Einkaufszentrum, um etwas zu essen.

Ansonsten ist Baden und Ausruhen angesagt. Unseren Flug für Samstag nach Tahiti buchen wir um. Wir fliegen anstatt um 18:15 Uhr schon um 11:15 Uhr und haben uns noch für 1/2 Tag im Royal Papeete einquartiert. So können wir den letzten Tag auch noch genießen und müssen nicht auf dem Flughafen rumhängen. Unser Weiterflug mit Air New Zealand nach Los Angeles geht nämlich erst Sonntagmorgen um 3:00 Uhr. Das Royal Papeete liegt direkt am Hafen, und so bekommen wir auch noch etwas vom großen Markt mit. Die Anschlußflüge müßten von Deutschland aus besser organisiert werden. Man hängt zuviel kostbare Zeit auf den Flughäfen herum (teilweise bis zu 8 Stunden!). Aus diesem Grund haben wir viele Flüge umgebucht und uns noch ein Tageszimmer gemietet. Aber noch sitzen wir hier am Strand von Moorea. Plötzlich wird es ganz dunkel und fängt wie aus Eimern an zu regnen. Es regnet wie verrückt, den ganzen Tag. Nach dem Abendessen lesen wir noch etwas und gehen dann bald schlafen. Es regnet die ganze Nacht.

Donnerstag, 21.05.1998

Ich habe schlecht geschlafen, und Norbert hat Kopfschmerzen. Wir mieten uns heute noch einmal ein Auto. Es ist ein Ding zwischen einem Pick-up und einem Jeep, und es ist ein Diesel. Haben den Wagen für 8 Stunden gemietet. Um 18:00 Uhr müssen wir ihn wieder abgeben. Bei Albert gab es keine Mietwagen mehr, und so mußten wir zu einem anderen Anbieter gehen. Diesmal fahren wir in die andere Richtung. Vor uns am Himmel wird es immer dunkler. Es gibt bestimmt gleich einen gewaltigen Regenguß. Und es stimmt!! Wir kommen gerade noch bis zum Fähranleger und da geht es auch schon los. Kein Auto ist mehr auf der Straße. Alle haben sich irgendwo ins Trockene gerettet. Solche gewaltigen Regengüsse gibt es bei uns nur selten. Und wenn, dann steht meist alles unter Wasser. Hier am Fähranleger gibt es einen sehr sauberen Imbiß, und wir nutzen die Gelegenheit, um etwas zu essen.- Bevor der Regen uns überraschte, waren wir noch einmal im Südteil der Insel.

An einer Kirche machen wir Halt. Herrlicher Gesang kommt zu uns herüber. Erst denken wir, daß hier eine Hochzeit stattfindet. Da aber heute ein Feiertag ist, muß es so etwas wie Erntedank sein. Alle Leute sind

sehr schön gekleidet, und im hinteren Teil der Kirche stehen Mädchen mit vielen weißen Blumengirlanden. Sie bringen sie zum Altar. Es wird sehr schön und melodisch gesungen und auch gebetet. Nach dem Gebet geht jeder zu jedem und gibt ihm die Hand oder küßt und umarmt ihn. Norbert steht etwas abseits und ich, als einzige Weiße, am Kirchen - Eingang. Alle geben mir die Hand und umarmen mich. Es ist eine eigenartige Stimmung. Mir kommen die Tränen! Es ist ein schöner Moment, schade, daß Norbert nicht dabei ist!! - Eine Stunde ist vergangen. Wir warten immer noch am Fähranleger. Das Essen am Imbiß war gut. Langsam wird es wieder hell und hört auf zu regnen. Wir fahren weiter. Die Berge, die vorhin völlig im Regen verschwunden waren, kommen jetzt wieder aus den Wolken und dem Dunst hervor. Es ist ein schönes Licht. Kaufen noch etwas ein und geben den Wagen, da das Wetter so schlecht ist, schon nach 4 Stunden wieder bei Avis ab (6.100 F). Für den Abend reservieren wir einen Tisch bei uns im Hotel. Es scheint auf der ganzen Insel so geschüttet zu haben. Inzwischen ist es 16:30 Uhr, und die Sonne läßt sich langsam wieder blicken. Das Licht ist jetzt wunderschön. Wir gehen zum Steg und noch etwas am Strand spazieren, um noch ein paar Aufnahmen von der Abendsonne zu machen. Das Essen im Restaurant ist wieder ganz hervorragend. Ich esse Lammfilet mit Ziegenkäse überbacken, und Norbert bestellt sich Filet Mignon. Dazu einen Salat, einen guten offenen französischen Rotwein, Espresso und Cappucino. Ganz ausgezeichnet!! Es sitzt sich hier auch sehr angenehm, und so ist es schon recht spät, als wir wieder zurück zu unserem Bungalow laufen. Eine Gute Nacht!

Übrigens, in Indonesien sind schwere Unruhen. Präsident Sucharto ist gestern zurückgetreten!!

Freitag, 22.05.1998

Heute ist noch einmal Faulenzen und später Kofferpacken angesagt. Es regnet schon den ganzen Vormittag. Nachher wollen wir in der Beach-Bar etwas essen. Morgen um 11:15 Uhr fliegen wir nach Papeete/ Tahiti. Gegen 15:00 Uhr hört es auf zu regnen. Wir machen noch einen schönen Strandspaziergang. Dann werden die Koffer gepackt. Mal sehen, wie uns Papeete gefällt.

Samstag, 23.05.1998

Um 0:30 Uhr werde ich wach. Norbert schläft auch nicht. Es fängt an zu stürmen. Ich liege bis zum Morgen wach. Der Sturm ist fürchterlich! Es rüttelt und klappert überall, und man hat das Gefühl, das Dach fliegt weg. Um 7:00 Uhr klingelt der Wecker. Hoffentlich geht heute der Flieger nach Tahiti. In unserer Hütte sieht es schrecklich aus! Das Dach ist nämlich aus Palmlättern und nun ist die ganze Hütte, sowohl der Fußboden als auch die Möbel, von Teilen der Palmlätter verunreinigt. Um 10:00 Uhr sollen wir abgeholt werden. Der Bus kommt pünktlich. Am Flughafen steht eine Maschine der Air Moorea. Wir geben unser Gepäck ab und können gleich einsteigen. Es ist zwar nicht unser Flug, aber egal. Wir sind froh, daß wir überhaupt fliegen!

So sind wir schon 1/2 Stunde früher auf Tahiti. Wir sitzen beide ganz alleine in der Maschine. Der Flug ist sehr unruhig. Nach der Nacht ist das auch kein Wunder. Die Flugzeit beträgt ja nur 10 Minuten, das reicht uns aber schon. Besser schlecht geflogen als gar nicht!! Auf Tahiti angekommen, nehmen wir uns ein Taxi und fahren nach Papeete ins Hotel. Das Taxi kostet in die Stadt 1.500 F und in der Nacht wieder zurück zum Flughafen 2.500 F!! Im Reiseführer steht auch, daß das Taxifahren auf Tahiti sehr teuer ist. Unser Hotel Royal Papeete ist ein sehr altes, aber direkt am Hafen gelegenes Haus .

Es hat bestimmt einmal bessere Zeiten erlebt. Die Zimmer sind einfach, aber sauber und mit Klimaanlage. Uns war es eben wichtig, vor dem späten Weiterflug noch ein wenig zu schlafen und zu duschen. Wir zahlen 6.800 F. Das geht. Aber wie gesagt , diese Annehmlichkeiten müßten von Deutschland aus besser organisiert werden und im Preis includet sein! Das werden wir in Deutschland auch noch einmal monieren. Unser Taxifahrer holt uns Mitternacht wieder ab. Papeete sollte man schon mal gesehen haben. Es ist alles sehr schmutzig. Am Hafen aber liegen die herrlichsten Jachten aus allen Teilen der Welt. Ein stattlicher Katamaran ankert hier für Charterfahrten. Er ist riesengroß; so etwas haben wir noch nicht gesehen! Mittags essen wir etwas in einem Straßenkaffee. Es ist sehr laut von den vielen vorbeifahrenden Autos, und es stinkt nach Abgasen. Nach dem Essen gehen wir auf den Markt von Papeete.

Der ist wirklich sehenswert. Hier bekommt man über herrliche Gewürze, Fleisch , Fisch Obst und Gemüse bis hin zum farbenfrohen Pareu alles, was man braucht. Im Hafen liegt ein großes Kreuzfahrtschiff. Um 18:00 Uhr gehen wir ins „ Jack Lobster " essen. Wir bestellen Lobster-und Shrimps Burger. Es schmeckt sehr gut. Wieder zurück zum Hotel, laufen wir am Hafen entlang. Hier stehen jetzt überall kleine Grill-und Kochbuden. Viele Leute sind gekommen, um etwas zu essen. Es spielt sich alles um diese fahrbaren Buden ab. Sie haben herunterklappbare Tische, an denen rundherum die Leute sitzen und essen.

Angeboten werden Speisen aus aller Herrenländer. Das ist wohl einmalig in dieser Art. Es ist bis spät in die Nacht etwas los. Im Hotel geben wir an der Rezeption eine Order, uns zu wecken. Wir können nun noch ein paar Stunden schlafen. Es ist jetzt 23:00 Uhr. Noch mal unter die Dusche und dann geht es los. Unsere Maschine fliegt mit 25 Minuten Verspätung. Der Flug nach Los Angeles dauert 7 Stunden / 45 Minuten. Das Wetter in Los Angeles ist sonnig bei 20 C. Mal sehen, wie uns unser Hotel gefällt. Wir haben im Hollyday Inn Hollywood ein Zimmer für 4 Nächte gebucht. Am Flughafen tauschen wir etwas Geld und erkundigen uns nach einem Transfer zu unserem Hotel. Es gibt hier Door to Door Transfers, die etwas billiger sind als ein Taxi. Für die ca. 30-35 km zahlen wir \$ 30. Unser Hotel ist wohl das Hotel am Platze. Sehr gut gelegen, und von unserem Zimmer im 14. Stock haben wir einen herrlichen Blick auf Hollywood und Los Angeles! Das Zimmer ist sehr schön. Durch den Nachtflug ist heute schon....

Sonntag, 24.05.1998

Man sagt uns, daß es hier noch bis ca. 20:30 Uhr hell ist. Das ist viel länger als in der Südsee. In Deutschland ist es jetzt nur noch 9 Stunden im Voraus, und in Los Angeles 3 Stunden später als in der Südsee. Wir duschen, und um 17:30 Uhr gehen wir noch einmal los. Wir laufen den Hollywood Blv. hoch und runter und schauen am Chinese Theater vorbei. Hier weden die aktuellsten Filme uraufgeführt. Überall drängen sich Menschen. Alle Persönlichkeiten aus der Film- und Musikbranche haben sich hier am Theater mit Fuß- und Handabdrücken verewigt. Bei den Abdrücken von Frank Sinatra stehen Blumen und eine Kerze. Er ist vor ein paar Tagen gestorben. Auf dem Hollywood Blv. sind in Gold gefaßte Sterne, in denen alle Persönlichkeiten rund ums Show- geschäft mit Namen verewigt sind. Es gibt die merkwürdigsten Geschäfte. In eines davon gehen wir hinein, und denken, wir sind mitten im Gruselkabinett. Die schrecklichsten Gruselmasken und die häßlichsten, abstoßendsten Sachen, die man sich vorstellen kann gibt es hier zu kaufen. Aber wir sind eben in Amerika! Die Leute sind alle sehr nett. Wir hatten schon die Befürchtung, daß uns Amerika nicht mehr so gefällt, wie auf unsere ersten Reisen Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre. Sind aber angenehm überrascht! Es gefällt uns auch diesmal (das 4. Mal) wieder sehr gut. Trotzdem die Devise: Its good to look, but not good to live!! In einem griechischen Restaurant essen wir etwas zu Abend. Es ist jetzt kühl geworden, aber angenehm. Tagsüber sind es ca. 20C und abends kühlt es sich dann etwas ab. Sehr schön nach den recht schwülen Tagen auf Moorea und Tahiti. Wir sind ganz schön kaputt. Von unserem Zimmer aus haben wir einen phantastischen Blick auf L.A. und Hollywood bei Nacht. Einfach toll!! Stellen uns den Wecker auf 6:30 Uhr. Morgen um 9:00 Uhr geht's los zur Stadtrundfahrt. Die Rundfahrt kostet \$38 pro Person. Haben gleich noch für Disneyland mitgebucht. Ein ganzer Tag Vergnügen für \$68 pro Person. Das ist nicht teuer. Wir freuen uns schon. Im Hotel-Fernseher laufen die besten Action-Filme. Gegen 24:00 Uhr schlafen wir dann endlich mit vielen neuen Eindrücken ein.

Montag, 25.05.1998

Wir sind wie gerädert, als der Wecker klingelt. Gehen erst einmal frühstücken und dann geht es los zur Stadtrundfahrt. An dieser Tour nehmen nur 25 Leute teil. Das ist sehr angenehm. L.A.Tours setzt überwiegend nur kleine Busse ein. Alle Vans haben getönte Scheiben und Klimaanlage. Die Rundfahrt ist sehr informativ und gefällt uns gut. Man kann auch immer überall aussteigen und sich in Ruhe umsehen und fotografieren. Die Tour ist englischsprachig. Zuerst geht es nach Downtown L.A. ins Banken-Zentrum, dann weiter zum Music-Center mit dem Dorothy Chandler Pavillon, wo die Oscars verliehen werden. Anschließend weiter zum Civic Center und zur Olvera Street, der Geburtsstätte Los Angeles. Dann durch Hollywood zum Chinese Theatre und zum Sunset Blvd., wo der Film „77 Sunset Strip“ gedreht wurde. Der Busfahrer hält an allen Sehenswürdigkeiten und läßt uns genügend Zeit. Wir fahren weiter nach Beverly Hills, dem Wohnviertel der Filmstars und zum Rodeo Drive, wo Julia Roberts in dem Film „Pretty Woman“ Shopping machte. Der Rodeo Drive ist die teuerste Einkaufsstraße der USA. Anschließend geht es noch zum Universal-Studio-Walk, einer Straße vor den Universal Filmstudios, wo man essen, bummeln und sich amüsieren kann. Alles in allem eine abwechslungsreiche, gut durchorganisierte Tour. Sehr zu empfehlen!! (vielleicht kombiniert mit Santa Monica Beach oder Universal Studios) Dauer unserer Tour: gut 4 Stunden. Wir sind wieder in unserem Hotel. Es ist jetzt leicht bewölkt. Machen uns frisch, gehen mexikanisch essen und laufen zum Sunset Blvd. Der Tag war sehr interessant aber auch recht ansrengeend, und wir sind ganz schön geschafft. Inzwischen sind wir wieder in unserem Hotel. Wir stehen am Fenster und vor uns liegt ein herrlich anzusehendes Lichtermeer! Los Angeles bei Nacht!

Dienstag, 26.05.1998

Heute steht Disneyland auf dem Programm. Um 7:00 Uhr klingelt der Wecker. Wir sind noch ganz schön müde. Bis Anaheim fahren wir ca. 1 Stunde. Das Wetter ist super, und wir haben angenehme 20C. Um 10:30 Uhr sind wir im Park. Einiges hat sich verändert. Wir waren ja auch schon lange nicht mehr hier. Die alten Parkplätze gibt es nicht mehr und außerhalb des Parks wird viel gebaut. Wir fahren auf einen großen Parkplatz und werden mit der Pinocchio-Bahn in ca. 10 Minuten zum Parkeingang gefahren. Im Preis ist die unbegrenzte Benutzung aller Attraktionen eingeschlossen. Ansonsten ist noch Vieles so, wie wir es aus früheren Jahren in Erinnerung haben. Nur viel voller ist es geworden. Im Tomorrowland besuchen wir zwei Attraktionen, die haben es ganz schön in sich! Werdenden Müttern und Kindern unter 3 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet, und man muß sich in guter körperlicher Verfassung befinden. Mickeys Toonland ist neu, das gab es damals noch nicht. Sehr hübsch gemacht, sowohl für Kinder, als auch für Erwachsene. Die Temperaturen sind sehr angenehm. Wir sind jetzt, mit dem Besuch Disneyworlds in Florida, das 4. Mal im Park. In einem der vielen Läden kaufen wir uns einen kleinen Bären. Um 16:00 Uhr gibt es noch eine Parade mit vielen tollen Kostümen durch den Park. Obwohl man heute an fast allen Attraktionen sehr lange warten muß, ist es trotzdem wieder ein Erlebnis für uns. Um 18:00 Uhr werden wir in unser Hotel nach Hollywood zurückgefahren. Wir sind ganz schön kaputt! ich weiß gar nicht, wie wir es vor Jahren für 12 Stunden im Park ausgehalten haben. Von Disneyland bis zurück nach Hollywood brauchen wir eine Stunde. Es war ein schöner Tag! Wir gehen noch italienisch essen und dann geht's ab ins Bett. Die Zeit vergeht hier wie im Flug. Morgen wollen wir zur Santa Monica Beach. Wir werden versuchen, mit dem Bus hinzukommen. Gute Nacht!!

Mittwoch, 27.05.1998

Wir haben gerade gefrühstückt. Wie immer hatten wir Ei mit Speck und potatoes, Orangensaft, Toast mit Marmelade und Kaffee. Wir wollen jetzt mit dem Bus zur Santa Monica Beach fahren. Es ist herrliches Wetter; wird wohl heute etwas wärmer. Der Bus kommt. Wir können aber nicht mitfahren, da wir kein passendes Fahrgeld haben. Also besorgen wir uns am Chinese Theatre erst einmal Kleingeld und dann klappt es. Wir nehmen den Bus 217 bis Fairfax und steigen dann in den 4er Bus, der bis zur Santa Monica Beach fährt. Der 4er Bus ist gerammelt voll, und wir müssen eine Weile stehen. Mit Umsteigen sind wir 1 1/4 Stunde unterwegs. Es ist schon ganz schön warm. Um 11:00 Uhr sind wir an der Beach. Der Strand ist enorm breit, und auf das Meer hinaus erstreckt sich die Santa Monica Pier. Hier werden die Beach-Filme mit der Life-Guard gedreht. Es reiht sich eine Beach an die andere. Nördlich liegt die Malibu-Beach. Jetzt liegen nur wenige Leute am Strand. Im Sommer muß hier die Hölle los sein. Bis Mitte Mai sind Bikes und Roler Blades an der Beach Road erlaubt.; danach bis Oktober dann, wegen der vielen Leute, nicht mehr. Wir laufen vom Strand in die Stadtmitte, und gehen im Shopping-Center ein wenig bummeln. In der Fußgängerzone essen wir Thunfisch und Pizza. Anschließend laufen wir noch über den Markt und fahren dann, um 14:00 Uhr, mit dem Bus zurück nach Hollywood. Auch auf der Rückfahrt ist der Bus sehr voll. Für heute abend haben wir im Windows-Restaurant einen Tisch bestellt. Das Restaurant gehört zum Hollyday Inn und befindet sich in der 23. Etage mit herrlicher Aussicht auf Los Angeles. Heute ist es ganz schön warm. Gegen Abend machen wir uns auf in den 23. Stock. Das Restaurant ist rund, und die Tische stehen am Fenster und in der Mitte des Raumes auf einer großen Drehscheibe. Wir wollen erst ans Fenster gesetzt werden, merken dann aber, daß sich der Innenteil dreht und man so innerhalb einer Stunde (eine Umrundung) eine herrliche Aussicht in alle Himmelsrichtungen genießen kann. Als Vorspeise wählen wir eine Hühnersuppe mit Spinat, einen gemischten Salat und als Hauptgericht Paramount-Filet. Dazu trinken wir einen roten Cabernet Savignon aus Italien. Zum Dessert entscheiden wir uns für Tiramisu, Erdbeer-törtchen und zum Abschluß einen Espresso. Alles sehr gut und sehr zu empfehlen!! (Kosten: 81 Dollar) Zum Preis hinzu kommt immer noch ein Bedienungsgeld von 15%. Das ist sehr viel, aber die Kellner leben hauptsächlich von den Trinkgeldern. Wenn man hier im Restaurant ißt, hat man meist eine musikalische Unterhaltung. Es wird live gespielt. Sehr angenehm und nicht zu laut! In der Zeit, in der wir jetzt hier sitzen, haben wir uns zweimal gedreht. Wieder auf unserem Zimmer packe ich noch ein wenig. Morgen geht es zurück nach Frankfurt. Es wird wieder ein langer und anstrengender Tag. Um 13:00 Uhr werden wir vom Hotel abgeholt. (Fahrt zum Flughafen mit Reservierung: 24\$ + 4\$)

Donnerstag, 28.05.1998

Heute ist Abreisetag. Um 17:10 Uhr geht unser Flug mit Air New Zealand nach Frankfurt. Morgen, am Freitag, landen wir am Nachmittag in Berlin-Tempelhof. Wir waren gerade noch einmal am Hollywood Blvd. und haben eine Levis gekauft. 40 Dollar haben wir bezahlt. Bei uns zu Hause zahlt man das Doppelte. Werden jetzt duschen, den Rest packen und dann geht's los. Die Fahrt bis zum Flughafen

dauert 45 Minuten. Der Air New Zealand-Schalter ist schon offen. Wir checken ein, und erfahren, daß die Maschine wegen technischer Mängel 1 1/2 Stunden Verspätung hat. Also, Abflug erst um 18:30 Uhr. Die Maschine kommt aus Auckland. Da werden einige Passagiere ganz heftige Probleme mit den Anschlußflügen haben. Wir sitzen in einer Dreierreihe neben einer netten Frau aus Armenien. Sie lebt in L.A. und fliegt auf Urlaub nach Hause. Bis Frankfurt fliegen wir 10 Stunden und 50 Minuten. Es ist ein ruhiger Flug. Ich kann sogar etwas schlafen. Das Essen ist wieder sehr gut, nur der allgemeine Service läßt sehr zu wünschen übrig. Außerdem haben wir gehört, daß diese Maschine wieder, wie auch schon auf Rarotonga, mit 25 Passagieren überbucht ist! Also, in Zukunft nicht mehr mit ANZ!! Quantas soll noch ganz gut sein. Gegen 14:20 Uhr MEZ landen wir in Frankfurt. Um 16:50 Uhr geht unser Weiterflug nach Berlin-Tempelhof. Unsere Koffer werden durchgecheckt; hoffentlich geht das gut. Wir haben noch etwas Zeit, machen uns frisch und trinken einen Kaffee. Der Flug mit Eurowings ist Spitze!! Super Service!! Wir fliegen 1 Stunde und 20 Minuten. In Berlin gelandet, ist Treibhauswetter. Schwüle 30C!! Schlimmer als im Urlaub! Heute ist...

Freitag, 29.05.1998 ...und Berlin hat uns wieder!!! Eine schöne Zeit geht zu Ende. Wir werden noch oft an diese interessante Reise zurückdenken.!!!

Sibylle

sfriedemann@gmx.de